



Jahresbericht 2010 | 2011

# Inhalt

Editorial	3
Schulentwicklung > Rückblick:	4
Schulentwicklung > Ausblick:	5
Aus dem Schulalltag	6
Blick in die Zukunft: Vernetzen	8
Talentia in der Öffentlichkeit Über uns	10

# Editorial

## Liebe Freundinnen und Freunde der Schule Talentia Zug,

### Panta rhei – Alles fliesst

(Heraklit von Ephesos)

Die Worte von Heraklit von Ephesos beschreiben das Schuljahr 2010 – 2011 der Schule Talentia Zug sehr passend. Es war eine bewegte Zeit, mit vielen Veränderungen, die das Schuljahr jedoch positiv geprägt haben.

Zum einen mussten wir unser bisheriges Schulhaus an der Gotthardstrasse verlassen, weil die Stadt dort Alterswohnungen baut. Das Provisorium im alten Kantonsspital bietet mit seinen vielen mittelgrossen Räumen den Klassen und Lerngruppen von maximal 12 Kindern die Möglichkeit, individuell und bedarfsgerecht zu arbeiten. Die Räumlichkeiten sind somit eine optimale Lösung für den Übergang, d.h. bis wir im März 2012 die modernen Räume im Evangelischen Kirchenzentrum an der Chamerstrasse in Zug beziehen können.

Zum anderen hat Erich Schönbächler auf den 1. März 2011 von Daniela Bättig, welche sich frühzeitig in den Ruhestand begab, die Schulleitung übernommen, und dies hat sich nun geradezu als Glücksfall erwiesen. Er konnte in kurzer Zeit, aufbauend auf dem wertvollen Fundament, welches Daniela Bättig gelegt hatte, und mit der Unterstützung unserer top engagierten Lehrpersonen viele unserer Visionen aus dem pädagogischen Konzept in die Tat umsetzen wie: Intensivierung des Projektunterrichts, Ausbau des Talentportfolios, Verstärkung des Lerncoachings und Entwicklung der Sozialkompetenz unserer Schülerinnen und Schüler. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Daniela Bättig und Erich Schönbächler sowie an das gesamte Team für deren grossen Einsatz für die Schule Talentia Zug.

Zudem danke ich unseren Gönnerinnen und Gönnern, die uns die Anschaffung von Einrichtungen wie Mikroskope, Themenkoffer und anderen wertvollen Hilfsmitteln ermöglicht haben, aber auch unseren Stipendienfonds speisen, damit alle Kinder mit besonderen Begabungen unsere Schule besuchen können, unabhängig vom Einkommen ihrer Eltern.

Rückblick ist immer auch Ausblick. Unser Jahresmotto für das kommende Schuljahr heisst: **vernetzen**. Dies wollen wir in alle Richtungen tun, auch im Unterricht. Wir freuen uns auf die vielen Kontakte, Impulse und Anregungen für unsere Arbeit von allen, die in verschiedenster Weise mit der Schule Talentia Zug verbunden sind.

Edith Hotz Hengartner, Präsidentin

# Schulentwicklung



**Ein wichtiges Ziel der Schule Talentia Zug ist es,** ihre SchülerInnen zu ermutigen, ihre Talente und Fähigkeiten zu entwickeln. Als Grundlage benutzen wir das SEM – «Schulisches Enrichment Modell».

Das SEM ist das in den USA gegenwärtig bekannteste und am weitesten verbreitete Fördermodell, und sein Erfolg wurde durch zahlreiche Untersuchungen empirisch belegt.

Um die Fähigkeiten und Talente der einzelnen Schülerinnen und Schüler fördern zu können, muss die Schule deren Stärken, Talente und Interessen erkennen. An der Talentia Zug erfolgt dies über das Talentportfolio, die Einstiegsrunden in den Projektmorgen, das persönliche Coaching der einzelnen Kinder und die Typ I-Enrichment-Aktivitäten.

**Typ I-Enrichment** Woher kommt das Interesse an einem neuen Hobby oder an einer Berufswahl? Oft steht dazu am Anfang ein Schlüsselerlebnis, wie eine persönliche Erfahrung mit einem Thema, der Kontakt mit einer faszinierenden Person oder ein bewegender Moment. Im Schulischen Enrichment Modell werden solche Erfahrungen in Form von Schnupperangeboten, den Typ I-Angeboten, systematisch vermittelt. Dabei sind die Wissensbereiche, in die die Kinder eintauchen können, üblicherweise nicht Bestandteil des Basislehrplans. Nicht zuletzt werden Typ I-Enrichment-Angebote auch zum Auslöser für eigenständige Projekte und schaffen damit eine Verbindung zu vertieftem Lernen.

Die Schule Talentia Zug hat sich im Schuljahr 2010/11 zum Ziel gesetzt, pro Monat mindestens eine Typ I-Enrichment-Aktivität anzubieten. So entstand eine vielfältige und interessante Palette (Auszug):

- Autorenlesung mit Carlo Meyer
- Workshop mit einer Tanzpädagogin
- Führung durch die Technikräume des Hallenbades
- Besuch des Opernhauses Zürich inkl. Vorstellung einer Kinderoper
- Schnuppertag auf den Langlaufskis
- Führung im Kunsthaus Zug
- Besuch der Firma Head in Sihlbrugg
- Hospitationstag am Lycée Français de Zurich.

### **Unsere Erfahrungen waren durchwegs positiv:**

- Die Schülerinnen und Schüler profitierten davon, dass ihre Vielfalt an Erfahrungen erweitert und bereichert wurde.
- Anlässlich dieser Schnupperangebote kam die Schule Talentia Zug in Kontakt mit vielen Laien und Fachpersonen aus der näheren Umgebung, welche ihrerseits unsere Schule so besser kennenlernen konnten.
- Die Lehrpersonen profitierten davon, dass sie ihre Schülerinnen und Schüler in anderen Situationen erleben und so einen erweiterten Blickwinkel erhielten.

Daniela Bättig, Schulleitung bis März 2011



## Ausblick Schulentwicklung Schuljahr 2011 – 2012

**Sprachunterricht** Die permanente Entwicklung und Optimierung des Unterrichts ist für die Lehrpersonen der Talentia einer der Gründe, gerne und lustvoll an dieser Schule zu arbeiten. So gelang es den Verantwortlichen, im Bereich des Englischunterrichts ein Zeichen zu setzen, indem in Zukunft gleichzeitig auf drei Niveaus unterrichtet wird. Mit Herrn Victor Zoller, Frau Olivia Gendolla-Green und Frau Ketrin Murihah stehen der Talentia nun drei bestens qualifizierte Lehrpersonen zur Verfügung. Zusätzlich übernehmen Frau Natalia Krstic, unsere Lehrperson für die französische Sprache, und Victor Zoller den Kunst- und Handwerk-Unterricht und bieten diesen als «Immersionunterricht» an, also sowohl in englischer wie in französischer Sprache.

**Talentportfolio** Ebenso ist die Arbeit am Talentportfolio ein fester Bestandteil im Stundenplan geworden. Im Talentportfolio werden detailliert die Stärken, Neigungen und die speziellen Fähigkeiten jeder Schülerin und jedes Schülers zusammengestellt. Es enthält daher Arbeiten, Objekte und Dokumentationen, die nicht nur aus dem schulischen Umfeld stammen. Das Talentportfolio stärkt so das Selbstbewusstsein der Kinder und hilft ihnen, sich bezüglich ihrer Fähigkeiten, Interessen und Lernstil-Präferenzen Klarheit zu verschaffen.

**Atelierunterricht** Jeweils am Donnerstagnachmittag wird neu der «Atelierunterricht» in das Schulprogramm integriert. Die Lehrpersonen und Kinder wagen sich altersdurchmischt an verschiedene Themen, die als «Enrichment» zum täglichen Unterricht aufgearbeitet werden. Situativ wird mit zusätzlichen Experten gearbeitet.

**Musikunterricht** Gespräche mit der Musikschule Zug haben erfolgreich zu Kooperations-Lösungen geführt. Die Schülerinnen und Schüler kommen im Sinne eines Schulversuchs vorerst während eines Semesters unter der qualifizierten Leitung von Frau Ina Seidl in den Genuss von professionellem Musikunterricht in den Räumlichkeiten der Musikschule Zug.

Aufgrund unserer vielfältigen Aktivitäten betreffend interner und externer Aus- und Weiterbildung, dem Vertiefen vorhandener und neuer Netzwerke sowie dem regen Kontakt mit unterschiedlichen Institutionen entwickelt sich die Talentia immer mehr zu einem Kompetenzzentrum für jegliche Fragen bezüglich besonderer Begabungen.

Erich Schönbächler, Schulleiter seit März 2011



## Aus dem Schulalltag



**Schullager Wellsberg** Motiviert von den positiven Erfahrungen des vergangenen Schuljahres führten wir kurz nach Schulbeginn ein Klassenlager mit der ganzen Schule durch. In diesem Jahr fanden wir uns auf einem Bauernhof in der Nähe von Willisau ein.

Auf dem Bauernhof gab es unendlich viel zu entdecken, und die Schülerinnen und Schüler arbeiteten fleissig und motiviert bei den verschiedenen Angeboten mit. An zwei Tagen standen Ausflüge in die nähere Umgebung an: Goldwaschen, Flusstrecking, Reiten.

Der Höhepunkt des Lagers war dann der Schlussabend mit einem riesigen Lagerfeuer und dem Steigenlassen der selber hergestellten Heissluftballone.

**Präsentationen am Tag der offenen Tür** Am 13. November 2010 fand der letzte «Tag der offenen Tür» im Schulhaus Neustadt II statt. Zunächst erläuterte

Dr. med. Pius Bürki, Kinderarzt, in seinem Referat «Ritalin – Wundermittel oder Modedroge?» dessen Wirkung und den sinnvollen Einsatz.

Danach präsentierten die Schülerinnen und Schüler die Ergebnisse ihrer Projekte, welche sie seit den Sommerferien erarbeitet hatten. Man konnte einen Termitenbau von innen bestaunen, viel Neues über Bakterien lernen, oder Tests von Hochgeschwindigkeitszügen beobachten.

Im Schuljahr 2010 – 2011 intensivierte die Schule Talenta Zug die Förderung der naturwissenschaftlichen und technischen Fächer. Die Schülerinnen und Schüler setzten sich speziell mit dem Thema Mikroskopieren auseinander. Dabei lernten die Kinder neben dem wissenschaftlichen Arbeiten mit den Geräten auch die korrekten Fachbegriffe und das Protokollieren. Dass dies nicht nur knochenharte Arbeit ist, sondern extrem Spass machen kann, zeigten die Kinder anlässlich ihrer Präsentationen auf.



**Umzug ins ehemalige Kantonsspital Zug** Vor Weihnachten hiess es dann Abschied nehmen vom Standort Neustadt II. Zum Glück liessen jedoch die Weihnachtsvorbereitungen und das Packen nur wenig Zeit für Wehmut, und so standen dann am Freitag, 17. Dezember 2010, hunderte von gepackten Umzugskisten bereit. Der Umzug erfolgte reibungslos, und auch die Einrichtungsarbeiten kamen flott voran. Am Donnerstag, 6. Januar 2011, dem ersten Schultag in den neuen Räumlichkeiten, fand der Eröffnungspéro mit Eltern, Kindern, Lehrpersonen und Vorstand statt. Dabei wichen die anfänglichen Bedenken einer allgemeinen Begeisterung über die heimelig gestalteten Räume und die damit verbundenen Möglichkeiten.

Daniela Bättig, Schulleitung bis März 2011



**Kunstprojekt mit Pelayo Fernandez Arrizabalaga und der Pro Senectute** Nebst der Gestaltung der Schulräume zu lehr- und lernfördernden Umgebungen war es uns ein Anliegen, den eher düsteren Eingangsbereich des ehemaligen Kantonsspitals Zug zu beleben. In Zusammenarbeit mit dem einheimischen Künstler Pelayo Fernandez Arrizabalaga entstand entlang der weissen Eingangswand im Erdgeschoss ein Kunstwerk hauptsächlich aus verschiedensten Linien, die den Besucher zur Haupttüre geleiten. Beinahe übergangslos werden die



Linien der Talentia-Schüler mit den Arbeiten der Seniorinnen und Senioren der Pro Senectute verbunden, die ebenfalls mit Pelayo zusammen ihre künstlerische Umsetzung des Linien-Themas realisiert haben. Gemeinsam durften wir am Mittwoch, 22. Juni 2011 im Rahmen einer kleinen Vernissage die Kunstwand der Öffentlichkeit präsentieren.

**Projektwoche** Vom Montag, 4. Juli 2011 bis zum Freitag, 8. Juli 2011 durften sich die Schülerinnen und Schüler intensiv den verschiedensten, zum grössten Teil von ihnen selbst gewählten Themen widmen.

So wählten die 6. Klässler das Angebot ihres Klassenlehrers Victor Zoller für eine Veloprojektwoche mit einer erlebnisreichen Tour durch den Kanton Zug.

Diejenigen Lernenden, die sich für die Projektwoche Naturerlebnisse, Tierbeobachtungen oder Wandern ge-

wünscht hatten, erfuhren während eines zweitägigen Ausfluges nach St. Gallen in der Sonderausstellung des Naturmuseums viel Spannendes und Faszinierendes. Im Wildpark Peter und Paul und am Tomlishorn beim Pilatus kamen sie den Alpensteinböcken, Steingeissen und ihren Kitzen ganz nahe.

Denjenigen Kindern, welche sich kreativ mit handwerklichen Techniken auseinandersetzen wollten, stand ein breites Angebot zur Auswahl:

- die Keramikwerkstatt im Freizeitzentrum Loreto
- das Nähatelier in unserem Hause, von Sabina d'Episcopo organisiert und geleitet
- Mosaikarbeiten mit der Plättlitechnik, vermittelt durch Daniela Bättig
- Papier schöpfen unter der Leitung von Erich Schönbächler

Die Woche wurde für die ganze «Kreativgruppe» mit einem spannenden Ausflug nach Basel in die «Papiermühle» abgerundet.

**Schlussfest** Am 8. Juli 2011 trafen sich zum Schuljahresabschluss alle Eltern, Kinder, Vorstandsmitglieder und Lehrpersonen der Talentia zum traditionellen Schlussfest. Die gesamte Talentia-Familie versammelte sich zum gemütlichen Abend unter dem schützenden Vordach des ehemaligen Kantonsspitals im Freien. Mitglieder des Elternrates waren federführend in der Organisation von Speis und Trank – herzlichen Dank!

Erich Schönbächler, Schulleitung seit März 2011

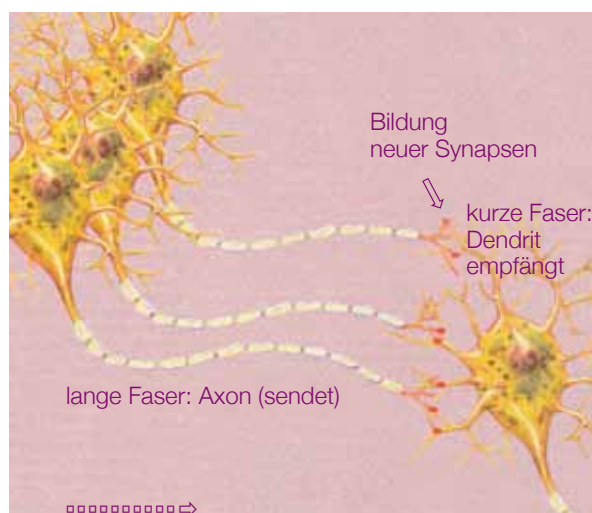
# Blick in die Zukunft: Vernetzen

«Wir vernetzen» Unser Jahresmotto dient während des laufenden Schuljahres 2011 – 2012 als Leitfaden und Aufhänger für verschiedenste Projekte, Anlässe und Unternehmungen. Mit unserem Jahresmotto verleihen wir dem Schuljahr einen roten Faden. Dieser soll nicht nur beim gemeinsamen Schuljahresanfang und Schuljahresabschluss spürbar sein, sondern auch während des Jahres im Unterricht sowie bei den klassenübergreifenden Projekten.

## vernetztes Denken = nachhaltiges Lernen

Die Talentia setzt sich dauerhaft für **Nachhaltigkeit** ein. Vernetztes Denken ist die Grundlage für lebenslanges Lernen – und kann neurobiologisch nachgewiesen werden:

### Neuronen bilden Netze



### Neurobiologische Sicht:

Lernen basiert auf der Neuerschaltung der Synapsen!



- Lernen setzt den aktiven Prozess der Lernenden voraus!
- bloße Wissensaufnahme ist noch kein Lernen!

### Lernen ist ein ...





### Konstruktiver Prozess:

- «Welt» wird im Innern neu konstruiert
- das vorhandene Wissen wird umstrukturiert
- die Synapsen werden neu verschaltet, neue neuronale Netzwerke werden gebildet

(Quelle: Thomas Birri, aeB Luzern 2008, Fachreferat Gedächtnis-Lernen)

Unser Unterricht trägt diesem Umstand täglich Rechnung, indem die Lehrpersonen bestrebt sind, fächerübergreifend zu unterrichten und Gedankengänge mit Fragestellungen aus anderen Themen zu verknüpfen. Die Kinder werden dabei unterstützt, Fragen zu stellen und Querverbindungen herzustellen – Bekanntes mit Neuem zu verknüpfen und die Geduld aufzubringen, in Tiefen vorzudringen, die ihrem Potential entsprechen.

Durch viele Enrichment-Angebote werden die Lernenden und auch die Lehrenden immer wieder situativ aktiviert, das vorhandene Wissen zu hinterfragen, zu ergänzen und neu zu strukturieren. Mit dem Projektunterricht, dem Atelierunterricht und dem individualisierten Klassenunterricht legen wir grossen Wert auf selbstgesteuertes Lernen – die Arbeit in den Kleingruppen ermöglicht zusätzlich einen intensiven Austausch unter den Schülerinnen und Schülern über die Lernerfahrungen und die Lernfortschritte. Dadurch wird das Lernen zu einem sozialen Prozess.

### Neben dem vernetzten Denken legen wir grossen Wert auf weitere «Vernetzungsmöglichkeiten»:

- mit «Wissensquellen» vernetzt sein: PHZ, Universitäten, Forschungsanstalten, Museen, Experten, Fachpersonen für besondere Begabungen usw.
- mit relevanten Organisationen und Stellen vernetzt sein: öffentliche Dienste und Schulen, Kinderpsychologen, Schulpsychologischer Dienst, EHK, Musikschule Zug, Mensa usw.
- mit privaten Schulen und Organisationen ähnlicher Ausrichtung vernetzt sein: Talenta, Elementa, Tüftellabor Einstein, Personen der Begabungsförderung in den öffentlichen Schulen etc.
- mit Sponsoren und Gönnern, Freunden der Talenta vernetzt sein
- mit Eltern besonders begabter Kinder vernetzt sein, die den Weg zu unserer Schule noch nicht gefunden haben

August 2011, Erich Schönbächler, Schulleitung Talenta Zug

Im Durchschnitt war die Schule Talentia Zug im vergangenen Schuljahr einmal pro Monat in den verschiedenen regionalen Medien präsent und hat über aktuelle Projekte, den Umzug ins alte Kantonsspital, den guten Einstand des neuen Schulleiters und vieles mehr informiert. Der neu eingeführte Newsletter fand guten Anklang und sowohl im Herbst als auch im Frühling durften wir am Tag der offenen Tür viele Interessierte begrüßen. Auch unsere an verschiedenen Samstagen angebotenen Workshops für Primarschulkinder waren gut besucht.

**«Schule für Hochbegabte – Luxus oder Notwendigkeit?»** Es war uns ein Anliegen, eine öffentliche Diskussion zu diesem für uns sehr wichtigen Thema zu führen. Rund 50 Personen folgten am 4. Mai 2011 unserer Einladung, um Antworten auf diese Frage zu finden. Gastreferentin des Abends war lic.phil Katarina Farkas, Dozentin für Besondere Begabungen, PHZ Luzern und Zug. Gemeinsam mit Markus Meier von der Hochbegabten Organisation Mensa, Sektion Zug, Veronika Bossard, der Leiterin der Fachstelle integrative Begabungsförderung der Stadtschulen Zug, und Erich Schönbächler, Schulleiter der Schule Talentia Zug, wurde unter anderem darüber diskutiert, dass hochbegabte Kinder und ihr gesamtes Umfeld leiden, wenn ihnen nicht die passende Schulung geboten werden kann. Abschliessende Antworten auf die zentrale Frage des Abends gab es keine. Der Diskussionsabend in der Aula der PHZ, zu dem Eltern besonders begabter Kinder, erwachsene Hochbegabte, Schulbehördenvertreter, Lehr- und Fachpersonen erschienen waren, hat vor allem eine erfreuliche Annäherung der verschiedenen Meinungen bewirkt und auch dazu geführt, dass Möglichkeiten zur Zusammenarbeit zugunsten der passenden Bildung für hochbegabte Kinder erörtert wurden.

**Organisation** Am 1. März 2011 übernahm Erich Schönbächler die Schulleitung der Talentia Zug von Daniela Bättig, die privat neue Wege gehen wird.

Mit Erich Schönbächler konnte die Schule Talentia Zug eine auch in der Begabungsförderung erfahrene Lehrperson und einen Schulleiter mit sehr viel Know-How gewinnen, der sich schnell in seine neue Aufgabe eingearbeitet hat. So erfolgte der Übergang reibungs- und problemlos, und die Schule konnte das Schuljahr unter der neuen Leitung sehr gut zu Ende führen.

Der Verein Schule Talentia Zug bildet die Trägerschaft der Schule. Die strategische Führung obliegt dem Vorstand des Vereins, die operative der Schulleitung.

## Organigramm 2011





**Schule Talentia Zug**

Artherstrasse 27, Postfach 4734  
6304 Zug

Erich Schönbächler, Schulleiter  
T 041 710 06 60  
info@talentia.ch, www.talentia.ch